

Neuer Altstetter Merkpunkt fertiggestellt

Wo einst Brachland war, prangt heute ein mächtiger Gebäudekomplex: Die SBB-Überbauung Westlink direkt am Bahnhof Altstetten wurde am Montag eingeweiht.

Lisa Maire

Nach dreijähriger Bauzeit steht nun mit den Bauten Tower und Cube auch die letzte Etappe des Westlink-Komplexes. Das Hochhaus und der Würfel ergänzen das langegezogene Gebäude Plaza, das im Herbst 2013 bezogen wurde und neben 80 Mietwohnungen 720 SBB-Arbeitsplätze sowie Verkaufs- und Gastroflächen umfasst. Bereits 2012 eröffnet wurde das Veloparkhaus Connex, das von der Stadt betrieben wird.

Wohnanteil nachträglich erhöht

Das Gesamtprojekt habe einen komplexen, langwierigen Prozess durchlaufen, sagte Jürg Stöckli, Leiter SBB Immobilien, an der Einweihungsfeier. Der Tower war nämlich ursprünglich als reines Bürohaus vorgesehen. Als die SBB schliesslich erkannte, dass es auf dem Platz Zürich mehr Bedarf an Wohnungen als an Büros gibt, erfolgte der Richtungswechsel: Der Wohnanteil in der Gesamtüberbauung wurde nachträglich massiv erhöht. Die Umplanung hatte jedoch eine längere Bauverzögerung zur Folge.

Heute befinden sich im 23-stöckigen Tower 155 Wohnungen in unterschiedlichen Grössen und Ausbaustandards. Die Mietpreise sind laut SBB im mittleren Segment angesiedelt. Konkret heisst dies beispielsweise: Eine 3,5-Zimmer-Wohnung mit



Blick vom Vulkanplatz auf den Westlink-Komplex mit Cube, Tower und Plaza (von links).

Foto: Lisa Maire

106 m² Fläche im 7. Stock ist auf der Westlink-Homepage für 3190 Franken ausgeschrieben, im 17. Stock kostet die gleiche Wohnung 3540 Franken. Die Wohnungen sind grösstenteils vermietet. Ebenso die Büro- und Dienstleistungsflächen: Im Tower Einzug gehalten haben bereits die Migros-Klubschule, ein japanisches Restaurant und zwei Arztpraxen. Nur

eine Geschäftsetage sei noch frei, bilanzierte Stöckli. Auch das achtstöckige Gebäude Cube ist vermietet: Hier hat der ISS, der schweizweit grösste Anbieter von Facility Services, seinen neuen Hauptsitz – mit samt öffentlich zugänglichem Personalrestaurant im Erdgeschoss.

In die gesamte Westlink-Überbauung hat die SBB rund 250 Millionen

Franken investiert, davon fallen rund 143 Millionen Franken auf die Gebäude Tower und Cube.

Stadt-Zentrum mit Leuchtturm

Mit seinen 80 Metern ist der Tower das bis anhin höchste Wohn- und Bürohaus im SBB-Portfolio. Städtebaulich habe das Hochhaus Leuchtturmqualität, sagte Katrin Gügler, Direkto-

rin des Amts für Städtebau Stadt Zürich, an der Einweihung. Die ganze Überbauung, die eine Fläche von rund 23 000 Quadratmetern besetzt, markiere die Zentrumsfunktion von Altstetten, die sich künftig noch verstärken werde. Zusammen mit dem städtischen Vulkanplatz bildet das Areal Westlink eine grosszügige Ausssenanlage mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten.

Auch Architekt Oliver Dufner, zusammen mit dem Badener Büro Burkard Meyer Architekten verantwortlich für die Architektur von Tower und Cube, spielte auf den fortlaufenden Verdichtungsprozess in Altstetten an. Er verglich die Westlink-Gebäude dabei mit «Solisten in einem Orchester». Sie ragen heraus, müssen aber städtebaulich harmonieren. Die bewusst zurückhaltende, klar strukturierte Baukörpergestaltung stellte er zudem in einen Zusammenhang mit ihrer Lage am Schnittpunkt zwischen Bahntrasse und Europabrücke.

Mit Computern geheizt

Die Energieversorgung auf dem gesamten Westlink-Areal gilt als besonders nachhaltig. Sie erfolgt über den neuen EWZ-Energieverbund Aargauerstrasse, der zur Gewinnung von Wärme und Kälte die Abwärme aus dem Swisscom-Rechenzentrum Herdern und das Grundwasser nutzt.

Apropos Nachhaltigkeit: Im Fall von Westlink hat der Umgang mit dem Thema auch eine spielerische Seite: Markus Siedler, CEO der Generalunternehmung Anliker, zeigte an der Einweihungsfeier kleine originelle Täschi, die aus ehemaligen Westlink-Werbe-Blachen genäht wurden. Sie enthalten die Schlüssel für die jeweiligen Wohnungsmieter.

Bundesrat Cassis kommt an die 30. Albisgüetli-Tagung

Am 19. Januar 2018 findet die 30. Albisgüetli-Tagung im Schützenhaus Albisgüetli statt. Die SVP des Kantons Zürich kann zu dieser Tagung Bundesrat Ignazio Cassis als Gastreferent begrüssen. Er führt die Tradition weiter, dass ein Vertreter des Bundesrats die politische Sicht der Regierung im Albisgüetli vertritt, schreibt die SVP in ihrer Mitteilung. Weiter halten Kantonsrat Konrad Langhart,

Präsident der SVP des Kantons Zürich, die Begrüssungs- und alt Bundesrat Christoph Blocher, Mitglied der Parteileitung der SVP Schweiz, die Hauptansprache.

Der traditionelle Parteitag der SVP des Kantons Zürich ist der grösste politische Anlass der Schweiz. Rund 1200 SVP-Mitglieder und Gäste nehmen an diesem Parteitag der Zürcher Kantonalpartei teil. (zw.)

ANZEIGEN

Pallas
Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung



Informationsveranstaltung am Montag, 13. November 2017

Das Trockene Auge.

Referentin Dr. med. Selina Zamboni Zeltner, FEBO
Med. Standortleiterin Zumikon

Ort Pallas Klinik, Löwenbräu-Areal
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 18.30 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Telefon 058 335 00 00

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

Proteste gegen Schliessung der Ticketerias

Der ZVV schliesst die Ticketerias am Goldbrunnenplatz in Wiedikon und am Schwamendingerplatz und per Ende 2018 ersatzlos. Er will auf Zentren an «wichtigen Standorten» reduzieren. Für die Quartiere sei dies ein grosser Verlust, so die beiden Quartiervereine.

Pia Meier

Obwohl der Zürcher Verkehrsverbund über keine Frequenzzahlen der vergangenen Jahre bei den Ticketerias am Schwamendingerplatz und am Goldbrunnenplatz verfügt, will er diese ersatzlos schliessen. Er teilte dies den Quartiervereinen auch nicht vorgängig mit. Umso grösser ist deren Ärger. «Ich finde das für das Quartier falsch und einen grossen Verlust. Wir haben viele ältere Leute im Quartier, die auf die Dienstleistung einer Ticketeria angewiesen sind. Diese wird auch rege benutzt in den Räumen der Post Schwamendingen», hält Maya Burri, Präsidentin Quartierverein Schwamendingen, fest. Und weiter: «Ausserdem ist es ein Widerspruch, den öV fördern zu wollen und gleichzeitig die notwendige Infrastruktur zu reduzieren. Ein allfälliges weiteres Vorgehen werden wir im Vorstand diskutieren.»

Urs Rauber, Präsident Quartierverein Wiedikon, sieht dies ähnlich. «Wenn die Passagierzahlen in Trams und Bussen zunehmen, scheint es nicht zielführend, Serviceleistungen abzubauen. Logisch wäre das Gegenteil.» Die Selbstbedienung an Automa-



Am Goldbrunnenplatz in Wiedikon wird die Ticketeria geschlossen, obwohl keine Verkaufszahlen für diesen Standort vorliegen.

Foto: ho.

ten werde stets komplizierter und für ältere Menschen eine Herausforderung.

Service- und Beratungszentren

Der Zürcher Verkehrsverbund ZVV begründet die geplante Schliessung wie folgt: «Vier von fünf Tickets kaufen sich die Fahrgäste heutzutage in Selbstbedienung, entweder am Automaten oder immer mehr auch über digitale Kanäle wie Ticket-Apps oder Websites.» Im vergangenen Jahr seien erstmals mehr Tickets über digitale Kanäle verkauft worden als am Schalter. «Ein Wendepunkt», hält der ZVV fest. Aufgrund dieses veränderten Kaufverhal-

tens der Fahrgäste überprüfe der ZVV im Rahmen seiner Vertriebsstrategie regelmässig das bestehende Verkaufsstellenetz.

Die Strategie sehe die Ablösung des heutigen Verkaufsstellenetzes durch Service- und Beratungszentren vor, die an strategisch wichtigen Standorten liegen und eine gute Grundversorgung mit persönlich bedienter Marktpräsenz vor Ort garantieren. Solche Zentren wie zum Beispiel der ZVV-Contact am HB sollen im Verbundgebiet ausgewogen verteilt sein. Durchschnittlich mindestens 90 Prozent der Bevölkerung sollen diese innert 20 Minuten erreichen können.